

ROSENBLATT

Lostorfer Gemeindemagazin

Ausgabe 1 | März 2021



20.
Ausgabe

Impress 
media + print



Drucker aus Leidenschaft

Impress Spiegel AG · media + print · Bühlstrosse 49 · 4622 Egerkingen · +41 62 388 80 70 · www.impress.ch

W **WIDMER DIETSCHI HEIZUNGEN SANITÄR GMBH**

D 5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

STEFAN DIETSCHI

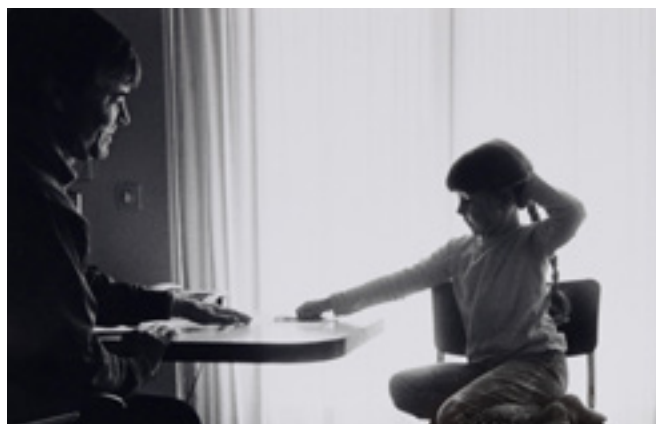
5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

TEL. 062-723 20 70 Natel 079-334 05 93

info@widmer-dietschi.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Seite des Gemeindepräsidenten	5
Einwohnergemeinde	7
Wertholzsubmission Lostorf	12
Kirchgemeinden	16
Schule	20
Musikschule	25
Lostorfer Dorfvereine	37
Portrait	30
Lostorfer Dorfleben	34
Kolumne	38
Glückwünsche	39
Zivilstandsnachrichten	40
Veranstaltungskalender	42



IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Lostorf

Redaktionsteam: Thomas Maritz (Redaktionsleitung), Susan Naef, Chantal Müller-Wyder, Sophia Hostettler, Markus Spühler, Christoph Jeger (Inserate)

Visuelles Konzept: Mosaiq Kommunikationsagentur, www.mosaiq.ch

Fotografie: Schule Lostorf, Redaktion 3Rosenblatt

Druck: Impress Spiegel AG, media+print, www.impress.ch

Auflage: Jahrgang 8, Nr. 1, April 2021, 1900 Exemplare, erscheint 3x jährlich

Nächste Ausgabe: August 2021

Redaktionsschluss: 2. Juli 2021

Redaktion 3Rosenblatt: Thomas Maritz, Rennweg 9, 4654 Lostorf, 079 277 83 20

Texte, Fotos an: 3rosenblatt@lostorf.ch

Inserate an: inserate3rosenblatt@lostorf.ch

EDITORIAL

Von Thomas Maritz – Redaktionsleiter



Letzthin bin ich mit meiner «fahrenden Zeitkapsel» von 1971 wieder einmal zum Bad Lostorf (das Gebäude ist aus der gleichen Zeit) hochgefahren. Die erste Erkenntnis war: Mein Auto ist definitiv besser in Schuss als der Badkomplex. Zum Vergleich halte ich noch eine Ansicht des in den sechziger Jahren abgebrannten, alten Bad Lostorf ins Bild – da kommt schon etwas Wehmut auf und ganz viele Lostorfer / innen hoffen auf bessere Zeiten.

Auf der Facebook Gruppe Lostorf wurde das Thema unlängst einmal mehr heiss diskutiert, nachdem im Oltner Tagblatt ein Bericht über den Kurverein Lostorf und seinen letzten Präsidenten Peter Vogt erschienen war. In dieser Diskussion war die Rede von einem Fluch, welcher

auf dem Bad liegt, weil die Madonnenstatue in der benachbarten Badkapelle nicht mehr dort steht. Mein geschätzter Nachbar und ehemaliger Bezirksschullehrer Otto Herzig, hat sich dieser Thematik angenommen und räumt mit solchen Gerüchten auf. Er spricht auch konkrete Tatsachen und Probleme an, welche teilweise etwas schmerzen, aber nicht von der Hand zu weisen sind.

Wir alle geben aber auch jetzt die Hoffnung nicht auf, dass dort oben irgendwann wieder bessere Zeiten anbrechen werden.

In diesem Sinne finden Sie in dieser Ausgabe viele weitere Themen, welche die Coronakrise fast etwas vergessen machen.

Auch der Veranstaltungskalender enthält, nach der leeren Seite in der Dezemberausgabe, wieder einige Termine, welche hoffentlich möglichst alle durchgeführt werden können.

Übrigens halten Sie mit dieser Ausgabe bereits 3 Rosenblatt Nummer 20 in den Händen. Nachdem wir im Dezember 2017 unsere Nummer 10 gefeiert haben, möchten wir auch diesen Meilenstein nicht unerwähnt lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und einen ganz tollen Frühling.

Lostorf, im März 2021

LIEBE LOSTORFERINNEN UND LOSTORFER

Von Thomas A. Müller – Gemeindepräsident



COVID-19 ist in den Medien und auch in vielen Privatgesprächen noch immer das bestimmende Thema. Kürzlich hatte der Bundesrat in seiner Pressekonzferenz bekannt gegeben, dass ein erster Öffnungsschritt aus den Massnahmen per 1. März 2021 umgesetzt wird. Die Reaktionen aus der Bevölkerung sind gespalten. Für die einen erfolgt dieser Schritt, angesichts der neuen Virusmutationen, viel zu früh, während der andere Teil der Bevölkerung der Ansicht ist, dass sämtliche Restriktionen sofort aufgehoben werden müssten. Unsere Landesregierung ist in solchen Situationen nicht zu beneiden. Der Druck von allen Seiten ist enorm.

COVID-19 beschäftigt uns natürlich auch in der Gemeindeverwaltung. Nebst der Sorge um die Gesundheit unserer Einwohnerinnen und Einwohner und um die wirtschaftlichen Folgen für unser Gewerbe verlangen auch die Gemeindefinanzen vermehrte Aufmerksamkeit. Dabei geht es nicht ausschliesslich um Steuerausfälle und höhere Sozialausgaben. Nach Ansicht des Schweizerischen Gemeindeverbandes wird es in sämtlichen zehn Funktionsbereichen nach HRM2 (Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Bildung, Gesundheit, soziale Sicherheit, Umweltschutz etc.) zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen kommen. In der Verwaltung können z.B. die SBB-Tageskarten kaum mehr verkauft werden. In der Schule führte der Fernunterricht zu zusätzlichen Kosten. In der Kita gab es durch das Homeoffice Mindereinnahmen. Investitionen für die Pandemie-Schutzmassnahmen an den verschiedenen Schaltern waren notwendig. Zusätzliches Reinigungsmaterial musste angeschafft werden, usw.

Wie die Rechnung im Endeffekt aussehen wird, kann im Moment noch niemand wirklich voraussagen. Umso wichtiger ist nun eine

vorausschauende Finanzsteuerung. Dazu gehört die Planung mit dem Legislaturplan, dem Finanzplan und dem Budget. Wichtig ist aber auch die Kontrolle während des Jahres (Finanzmonitoring). Werden grössere Differenzen (Soll/Ist-Vergleich) festgestellt, muss baldmöglichst reagiert werden. Die Finanzsteuerung ist anspruchsvoll und wir sind froh, sie bei den Mitarbeiterinnen der Finanzverwaltung in guten Händen zu wissen.

Nebst der finanziellen Bewältigung der Pandemie geht es im Gemeinderat bereits darum, die jetzige Legislatur abzuschliessen. Jeder Gemeinderat hat dazu eine persönliche Bilanz zu ziehen. Was wurde erreicht? Was konnte nicht vollendet werden? Diese Bilanz wird dann die Basis des neuen Legislaturplans bilden. Selbstverständlich wird die Bevölkerung über die wichtigsten Schritte informiert werden.

Ich wünsche Ihnen nun eine schöne Frühjahrs- und Sommerzeit und hoffe, dass es demnächst wieder möglich sein wird, unsere Restaurants zu besuchen.

Ihr Gemeindepräsident

thomy's

GENUSS CENTER

Bringt Genuss
an jedes Fest!
Catering, Mietlokale
und Fine Food Laden

Getränke &
Fine Food
Laden

Wir haben offen!

Montag-Freitag 09.30 – 12.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr

thomygenuss.ch

Fällt ein Feiertag auf den Donnerstag,
ist unser Geschäft am Mittwoch geöffnet.

Getränke Gubler GmbH | Balmistrasse 22 | 4654 Lostorf

wülser

Wülser Lostorf AG

Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 298 12 54
Telefax 062 298 13 26

www.wuelser.net



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition

Bewirtschaftung

Vermittlung

Beratung

IMMO GROB
Immobilien-Treuhand

IMMO GROB GmbH
Bernstrasse 183
CH-4852 Rothrist

Telefon 062 785 22 55
info@immogrob.ch
www.immogrob.ch



Service-Nummer
062 298 16 44
fuerst-elektro.ch

**Auf den Fürst-Service
kann ich mich verlassen**

ELEKTRO FÜRST Jo GÄRN

Fürst – Ihr zuverlässiger Service-Partner
für Elektro-Service + Haushaltgeräte

WAHLEN 2021 IN LOSTORF

Von Thomas A. Müller – Gemeindepräsident

Alle vier Jahre werden in Lostorf die Behördenmitglieder gewählt. 2021 ist wieder ein Wahljahr. Regelmässig gibt es in den verschiedenen Gremien Vakanzen. Vielleicht wäre dies für Sie der ideale Zeitpunkt für ein Engagement in der Gemeinde. Gerne gebe ich Ihnen einige Informationen zu diesen Wahlen.

Wann wird gewählt?

Am 25. April 2021 wird in einer Volkswahl der Gemeinderat gewählt, am 13. Juni 2021 das Gemeindepräsidium und das Vizepräsidium. Im September 2021 werden die Kommissionsmitglieder durch den Gemeinderat gewählt. An der Urne gewählt wird nur die Rechnungsprüfungskommission. Allerdings waren hier in der Vergangenheit stille Wahlen die Regel.

Welches sind die Voraussetzungen, die Sie mitbringen müssen?

Wer in der Gemeinde stimmberechtigt ist, ist auch wählbar. Ein spezifisches Fachwissen ist für die meisten Ämter keine Voraussetzung. Wichtig sind demgegenüber ein gesunder Sachverstand, eine gewisse Offenheit gegenüber anderen Meinungen und die Freude am Dialog. Für den Gemeinderat sind weitere Kompetenzen, wie Führungs- und Repräsentationsfähigkeit oder die Fähigkeit zu konzipieren und zu planen, hilfreich.

Müssen Sie einer Partei angehören?

Das Engagement in der Gemeinde ist nicht an eine Parteimitgliedschaft gebunden. Sie verpflichten sich dem Wohl der ganzen Gemeinde. Trotzdem brauchen Sie für eine Kandidatur die Unterstützung einer Ortspartei. Sollten Sie keiner Partei angehören, können Sie sich bei einer unserer Ortsparteien melden. In Lostorf sind folgende Parteien aktiv: CVP, FDP, Freie Liste, SP und SVP. Die Kontaktdaten der Parteien finden Sie auf der Homepage der Gemeinde (www.lostorf.ch/parteien). Die Parteien werden spätestens im Frühjahr 2021 ihre Wahllisten bilden. Sinnvoll ist es somit, sich frühzeitig zu melden.

Wie hoch ist die finanzielle Entschädigung?

Als Gemeinderat bzw. Gemeinderätin erhalten Sie derzeit ein jährliches Honorar von Fr. 3000.– sowie Sitzungsgelder. Kommissionsmitglieder erhalten ein

Sitzungsgeld. Im Moment beträgt das Sitzungsgeld Fr. 48.– bzw. Fr. 74.–, wenn die Sitzung mehr als 2 ½ Stunden gedauert hat. Geregelt ist dies im Anhang der Dienst- und Gehaltsordnung. Speziell entschädigt werden die Kommissionspräsidenten, die Aktuarien der Kommissionen und die Mitglieder des Wahlbüros.

Welche Gremien gibt es?

a) Gemeinderat (7 Mitglieder plus 7 – 10 Ersatzmitglieder)

Der Gemeinderat ist das vollziehende und verwaltende Organ der Gemeinde. Er führt die Gemeinde in strategischer Hinsicht, plant und koordiniert die Gemeindetätigkeiten. Er stellt Anträge an die Gemeindeversammlung und vollzieht die gefassten Beschlüsse. Der Gemeinderat beaufsichtigt das Gemeindepersonal. Er ist auch dessen Anstellungsbehörde. In Lostorf gibt es das Ressortsystem. Jeder der sieben Gemeinderatsmitglieder steht einem



Ressort vor, bearbeitet selbständig die entsprechenden Geschäfte und vertritt das Ressort gegen aussen.

Die aktuellen Gemeinderatsmitglieder, die auch gerne Auskunft über ihr Ressort geben, sind auf der Homepage der Gemeinde (lostorf.ch/gemeinderat/2455) ersichtlich.
Der Gemeinderat tagt in der Regel alle zwei Wochen (ausserhalb der Schulferien).



b) Bau- und Planungskommission (7 Mitglieder)

Die Bau- und Planungskommission prüft und bewilligt Baugesuche. Weiter ist sie zuständig für Planungsfragen (z. B. Ortsplanung). Zusammen mit dem Werkhof und dem Hauswartinpersonal sorgt sie zudem für den Unterhalt und den Qualitätserhalt der gemeindeeigenen Werke (Strassen, Wasserversorgung, Kanalisation) und der Gemeindegelände. Auch der Unterhalt des Friedhofs fällt in den Zuständigkeitsbereich der Kommission. Vorteilhaft ist es,

als Mitglied der Baukommission über einen bautechnischen Hintergrund zu verfügen, da sehr häufig Pläne gelesen und bauliche Fragen beurteilt werden müssen. Die Bau- und Planungskommission tagt in der Regel monatlich.

c) Finanzplankommission (5 Mitglieder)

Die Finanzplankommission unterstützt den Gemeinderat bei der Vorbereitung des Budgets und der Finanz- und Investitionsplanung. Mitglieder der Finanzplankommission sollten über ein finanztechnisches Wissen verfügen. Sie tagt in der Regel zweimal pro Jahr.

d) Kultur- und Sportkommission (7 Mitglieder)

Die Kultur- und Sportkommission fördert sportliche und kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde und berät den Gemeinderat in diesem Bereich. Verschiedene Anlässe der Gemeinde (Neujahrsapéro, Bundesfeier, Dorfmäret, Seniorenausflug, Jungbürgerfeier, etc.) werden von dieser Kommission organisiert und durchgeführt. Jährlich finden 5 bis 8 Sitzungen statt.

e) Umweltkommission (7 Mitglieder)

Die Umweltkommission ist für das Entsorgungswesen und die Förderung des Umweltschutzes in der Gemeinde zuständig. Dabei berät und informiert sie den Gemeinderat und die Bevölkerung. Den Entsorgungsbereich führt die Kommission in ihrem

Kompetenzrahmen selbständig. Jährlich finden 8 bis 10 Sitzungen statt.

f) Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder)

Die Rechnungsprüfungskommission überwacht den Finanzhaushalt, überprüft die Jahresrechnung auf Vollständigkeit und Richtigkeit und erstattet Bericht an die Gemeindeversammlung. Buchhalterisches Wissen und analytische Fähigkeiten sind daher für die Kommissionsmitglieder erforderlich. Jährlich finden 3 bis 4 Sitzungen statt.

g) Wahlbüro (5 Mitglieder und 6 Ersatzmitglieder)

Das Wahlbüro führt die Abstimmungen und Wahlen in der Gemeinde durch. Es überwacht die Stimmabgabe an der Urne, wertet die Resultate aus und übermittelt sie an den Kanton. Politische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Zahl der Sitzungen richtet sich nach den durchzuführenden Abstimmungen und Wahlen.

Unser einzigartiges politisches Milizsystem basiert auf der freiwilligen Mitarbeit der Bevölkerung. Der Einsatz für die Öffentlichkeit bietet eine reiche Vielfalt. Sie erlernen Neues, lernen interessante Menschen kennen und haben die Möglichkeit, das eigene Umfeld und die Zukunft mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich!

STOPP PLASTIK! KAMPAGNE GEGEN FREMDSTOFFE IM GRÜNABFALL

Von Gaby Beriger – Präsidentin Umweltkommission

Fremdstoffe im Grünabfall – ein wachsendes Problem

Mit der STOP PLASTIC!-Kampagne sagen die Kantone Bern, Solothurn und Baselland den Fremdstoffen im Grünabfall den Kampf an. Das Problem ist weit verbreitet und verschärft sich von Jahr zu Jahr. Die vereinten Anstrengungen sollen dabei helfen, die Gesellschaft besser zu informieren und zu sensibilisieren.

zur Unkenntlichkeit zerrissenen Dingen, die nicht in den Kompost gehören. Je kleiner die Partikel sind, desto mühsamer wird die Arbeit. Den mit Abstand grössten Fremdstoffanteil bilden die Kunststoffe. Da finden sich Teile von Pflanzentöpfen, Plastiksäcken, Gartenfolien, Lebensmittelverpackungen, Plastik-Einweggeschirr, Pingpong- und Tennisbälle, Hundespielzeuge, Gartenhandschuhe, Schuhe, Putzschwämme,

Zerkleinerungswalzen des Shredders und können zu unkontrolliert herumfliegenden Geschossen werden. Für die Belader und andere in der Nähe des Sammelwagens stehende Personen sind sie eine unvorhersehbare Gefahrenquelle.

130 Kilogramm Fremdstoffe

Allein von April bis Oktober des vergangenen Jahres wurden mindestens 130 kg Fremdstoffe von Hand aus unseren Grüngut sortiert. Trotzdem bleiben in den über fünfhundert Tonnen jährlich geschredderten biogenen Abfällen massenhaft kleine und kleinsten Teile zurück. Auf unseren Acker- und Gartenflächen liegen daher mit jedem Jahr mehr Fremdstoffe. Besonders von Kunststoffen weiss man, dass sie mit dem Erdreich reagieren können. Es entstehen dabei neue, biologisch aktive Stoffe, die sich in den Pflanzen anreichern können. Welche Konsequenzen das für Menschen, Tiere und Pflanzen in Zukunft hat, ist schwer abschätzbar, weil die Kenntnisse darüber noch begrenzt sind.



Abfall-Sammelsurium in Grüncontainern

Mit grossem Aufwand müssen auch unsere Bauern der ARGE-IG-Feldrandkompostierung in Lostorf sehr viele, aus Unwissen, Unbekümmertheit oder Bequemlichkeit mit dem Grünabfall entsorgte, Fremdstoffe von Hand aussortieren. Das bedeutet, bei jedem Wenden der Feldrandmieten, stundenlanges Herauslesen von bis

Kunststoffschnüre, Klebeetiketten, Teile von Freizeitsportgeräten, etc. Weitere unerwünschte Fremdstoffe sind Gartenscheren, Handschaufeln, Werkzeuge zum Jäten, Küchenmesser und anderes Metallbesteck, Drähte, Getränkebüchsen, Glasflaschen, Gartendekorationsgegenstände, aber auch Steine und Tontöpfe. Sie geraten bei der Leerung zusammen mit dem biogenen Material zwischen die

Grünabfälle verantwortungsvoll sammeln

Die Lösung liegt auf der Hand: Fremdstoffe dürfen gar nicht erst in die Grünabfälle gelangen. Die Verantwortung liegt bei uns allen. Wenn wir beim Arbeiten in Küche, Balkon oder Garten Fremdstoffe bewusst



und konsequent vom Grüngutcontainer fernhalten, sie korrekt getrennt sammeln und Arbeitswerkzeuge abseits der Unkraut- oder Laubhaufen gut sichtbar ablegen, leisten wir gemeinsam unseren Beitrag für eine optimale, saubere Grünabfall-Kreislaufwirtschaft. Unser Feldrandkompost soll auch in Zukunft die strengen gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Ein Kilo Trockenmasse reifer Kompost darf höchstens 0,1% Kunststoffe und Alufolie sowie 0,4% Metall, Glas, Altpapier, Karton, usw., enthalten. Wird der Grenzwert überschritten, muss das Material wie Hauskehricht verbrannt und deponiert werden.

Keine Leerung von fremdstoffhaltigen Grüngutcontainern

Der Umweltkommission ist es ein wichtiges Anliegen, dem Problem entschlossen entgegenzuwirken. Aus diesem Grund ist das Abfuhrteam angehalten, Grünabfall-Container mit Fremdmaterial nicht zu leeren. In diesen Fällen wird eine erklärende Information angebracht. Mit Fremdstoffen verunreinigte Grünabfälle müssen von den Besitzern davon befreit oder mit Gebührenmarken versehen der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden.

Grünabfälle für die Feldrandkompostierung

Der Losterfer Grünabfuhr dürfen alle ungekochten Rüstabfälle von Gemüse und Früchten, loser Kaffeesatz und

Teeblätter, Balkon- und Topfpflanzen ohne Topf, Schnittblumen ohne Draht, Eierschalen, frischer Rasen- und Wiesenschnitt, Laub, Unkraut (keine Neophyten), Blumen- und Gemüsestauden, Fallobst, Kleintiermist von Pflanzenfressern, Strauch- und Baumschnitt mitgegeben werden. Weitere Informationen findet man auf der Gemeindehomepage und im Abfallkalender.

Jetzt im Frühling ist der beste Zeitpunkt, mit dem umsichtigen, verantwortungsvollen Sammeln von Grünabfällen zu starten. Vielleicht könnte das Anbringen einer sichtbaren Erinnerungshilfe am Grüncontainer dabei helfen – ähnlich wie der gute alte Knopf im Taschentuch.

||} CARROSSERIE BÜTIKOFER AG

4653 Obergösgen
Tel. 062 295 71 00 Fax 062 295 71 01

AARCHITEKTEN

GBH

NEUBAU
UMBAU
SANIERUNG

WIR UNTERSTÜTZEN SIE

PRISKA KYBURZ
ARCHITEKTIN HTL

ROLF GULDIMANN
INNENARCHITEKT FH

INDUSTRIESTRASSE 200
4600 OLTEN
TEL 062 298 30 30

priska.kyburz@aarchitekten.ch
rolf.guldumann@aarchitekten.ch
www.aarchitekten.ch



winz Reinigungen

- Neubaureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Hauswartungen
- Spez. Reinigungen
- Orientteppichreinigungen

Andreas Winz

Winz Reinigungen GmbH Hauptstrasse 8 • 4654 Lostorf
Tel. 062 298 33 30 • Fax 062 298 35 58 • Natel 079 657 53 31
www.winzreinigungen.ch

RESTAURANT SUNNE

Hauptstrasse 54
4654 Lostorf
062 298 10 20

Frida & Wilfer Perez und Team

ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN
HAUSGEMACHT

6 VERSCHIEDENE MITTAGSMENÜS
AB CHF 15.50

Öffnungszeiten

Montag: Ruhetag
Dienstag bis Freitag: 10 bis 14 Uhr / 16.30 bis 23 Uhr
Samstag: 16.30 bis 23 Uhr
Sonntag: 11 bis 22 Uhr (durchgehend warme Küche)

WERTHOLZSUBMISSION LOSTORF

Von Georg Nussbaumer – Revierförster

Wie alle Jahre führt die Forstbetriebsgemeinschaft «Unterer Hauenstein» im Auftrag der Bürgergemeinde und des Waldeigentümersverbandes Olten-

Gösgen eine Wertholzsubmission durch. Dabei werden schöne und seltene Bäume zentral auf dem Submissionsplatz im Buer einer ausgewählten Käuferschaft angeboten.

Submission werden die Bäume jeweils dem Höchstbietenden zugeschlagen. Dieser Zuschlag erfolgt in der ersten Märzwoche. Das angebotene Holz stammt von insgesamt 9 Forstbetrieben aus den Regionen Olten-Gösgen und Thal-Gäu. Insgesamt werden 226 m³ angeboten.

Die Käufer haben die Möglichkeit für jeden Stamm einzeln ein Angebot abzugeben. Nach Abschluss der



Holzart	Menge	in Prozent
Apfelbaum	0.22 m ³	0.10 %
Bergahorn	33.94 m ³	14.99 %
Birnbaum	1.73 m ³	0.76 %
Buche	3.91 m ³	1.73 %
Edelkastanie	1.07 m ³	0.47 %
Eiche	74.26 m ³	32.80 %
Esche	31.10 m ³	13.74 %
Feldahorn	1.29 m ³	0.57 %
Fichte	14.00 m ³	6.18 %
Flügelnuss	0.65 m ³	0.29 %
Kirschbaum	0.65 m ³	0.29 %
Lärche	30.72 m ³	13.57 %
Linde	4.17 m ³	1.84 %
Nussbaum	5.20 m ³	2.30 %
Roteiche	3.18 m ³	1.40 %
Spitzahorn	3.63 m ³	1.60 %
Ulme	4.10 m ³	1.81 %
Waldföhre	12.6 m ³	5.56 %
Total	226.42 m³	100 %



Durchschnitte	
Länge	5.30 m
Durchmesser	55 cm
Volumen	133 m ³



Wertholz bereit zum Verkauf

Aufgrund der Ergebnisse von anderen Submissionen wissen wir, dass dieses Jahr die Eiche gefragt ist. Jedes Jahr kommen auch Käufer aus dem benachbarten Ausland. Traditionell geht ein Teil der angebotenen Eichen ins Elsass, wo die Stämme in die Fassproduktion gehen.

Der Bergahorn, welcher in unserer Region besonders gut wächst, ist als Spezialität besonders gesucht.

Diese Stämme können sehr wertvoll sein, vor allem dann, wenn sie den sogenannten Riegelwuchs haben. Diese Wachstumsanomalie kommt bei uns bei 2 bis 5% aller Bergahornen vor. Riegelwuchs ist eine Wachstumsanomalie im Holz. In längsgeschnittenem Holz ist dabei ein streifenförmiges Quermuster zu erkennen, welches von einem wellenförmigen

Faserverlauf des Holzes hervorgerufen wird. Die Ursache dafür ist noch nicht geklärt. Der Baumstandort und übrige Umwelteinflüsse könnten als Faktoren dabei mitwirken.

Das Holz wird als Furnier bei wertvollen Möbeln und beim Bau von Instrumenten verwendet. Gute Geigen und Gitarren haben meist Böden aus Riegelahorn. Die wellenförmige Anomalie des Holzes trägt dabei zu einem guten Klang bei.

Auch wenn der Anteil des Wertholzes am gesamten, durch die Forstbetriebe verkauften, Holz nur sehr gering und der Aufwand durch den Transport, die Lagerung und die administrative Durchführung der Submission beträchtlich ist, lohnt sich dies für die Forstbetriebe. Der Durchschnittserlös pro m³ verkauftes Holz betrug in den letzten Jahren jeweils zwischen

Fr. 350.– und Fr. 450.–. Zum Vergleich: der Durchschnittserlös pro m³ verkauftes Laubstammholz betrug in unserem Forstbetrieb letztes Jahr gerade einmal Fr. 83.–.



Bergahorn



GRABER Architektur AG

Stöcklisrainstrasse 15
4654 Lostorf

Telefon 062 298 14 44

Telefax 062 298 27 52

Mail graberarchitektur@bluewin.ch

Internet www.bauraum.ch

Annahme sämtlicher Abfälle | Witterungsgeschützter Ablad in Halle

RECYCLING-CENTER TRIMBACH

Industriestrasse 27 | 4632 Trimbach

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 7.30–11.45 Uhr 13.00–17.00 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr: nur private Annahme



Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch

Julia Guldemann
Hair-Makeup Artist

Hauptstrasse 18, 4654 Lostorf

 079 127 54 34

 julia.guldemann99@gmail.com

 [guldemannjulia.sfx](https://www.instagram.com/guldemannjulia.sfx)

Schreinerei Meier GmbH

Lostorf
062 298 35 42

Obergösgen
062 295 29 53

Gretzenbach
062 849 49 19

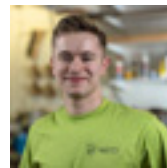
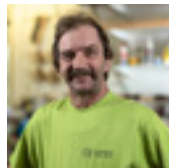
Der Schreiner
Ihr Macher

schreiner.ch



Der Schreiner
Ihr Macher

schreiner.ch



Ihr Schreinerteam für Holzarbeiten aller Art

Fenster in Holz - und Holzmetall / Innen - und Aussen-
türen / Innenausbau / Glas – und Einbruchservice /
Reparaturen aller Art / Einbauschränke / allgemeine
Schreinerarbeiten / Sicherheits – und Schliesstechnik /
individuelle Möbel- und Küchenanfertigung

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreincrnern

Dipl. Ing. FUST
Und es funktioniert. | Küchen
Badezimmer
Renovationen



Pascal Schwab, Suhr
Telefon 079 332 54 08

DAS BAD, SEINE KAPELLE UND IHRE MADONNA

Von **Otto Herzig** – ehem. Mitglied des Pfarreirates

Das Bad und seine Kapelle haben die Geschichte des Kurortes Lostorf während Jahrhunderten miterlebt und miterlitten. Der Losterfer Kunsthistoriker Anton Guldemann (1903 – 1960), in Lostorf bekannt als «Bader Toni» (ein direkter Nachkomme der alten Badewirt-Familie), hat die Geschichte des Bades und seiner Kapelle erforscht.

Der von den Römern um das Jahr 100 n. Chr. entdeckte Gesundbrunnen von Lostorf geriet in den dunklen Zeiten der Völkerwanderung in Vergessenheit und wurde erst rund 1000 Jahre nach dem Abzug der letzten Römer aus unserem Land am Anfang des 15. Jahrhunderts wieder gefunden. Das 1966 einem Brand zum Opfer gefallene alte Bad wurde zum Teil auf römischen Grundmauern errichtet. Etwas nordöstlich davon wurde, ebenfalls im 15. Jahrhundert, die den Aposteln und Märtyrern Philippus und Jakobus geweihte Kapelle neu gebaut oder wiedererrichtet. Urkundlich erwähnt wird sie allerdings erst 1509.

Der schlichte rechteckige Bau ist mit einem Dachreiter versehen. Die Innenausstattung der Kapelle stammt aus den Achtzigerjahren des 19. Jahrhunderts. Sie ist geprägt vom Kunstempfinden des späten 19. Jahrhunderts, dem Historismus. Dieser entwickelte keinen eigenen Stil, sondern bediente sich an Stilelementen vergangener Epochen.

So sehen wir über dem Barockaltar der Kapelle die Kopie der Sixtinischen Madonna von Raffael. Von den zwei figürlichen Darstellungen der Kapelle führt uns die Kopie der Muttergottes mit Kind zum Mythos der Madonna vom Bad Lostorf, die Statuette von Jakobus dem Älteren zum geschichtlichen Ursprung der Badkapelle.

ursprünglich von Anton Guldemann stammende Satz «Solange die Madonna vom Bad Lostorf nicht wieder zurückgekehrt ist, liegt auf dem Bad kein Segen mehr» ist mittlerweile in Lostorf sprichwörtlich geworden. Das Schicksal des Bades hat ihn bis zur Stunde nicht widerlegt.



Die Kapelle dürfte die ursprüngliche Heimat der legendenumwobenen Madonna vom Bad Lostorf gewesen sein. Das vermutlich im frühen 15. Jahrhundert entstandene spätgotische Gnadenbild gelangte, nach dem Konkurs des Bades 1912, auf verschlungenen, letztlich nicht ganz geklärten, Wegen schliesslich in den Besitz des Historischen Museums Basel, wo es sich heute noch befindet. Bei der Muttergottes mit Kind in der Badkapelle handelt es sich lediglich um einen Abguss des Originals. Der

Die Statuette von Jakobus dem Älteren, einem der Schutzpatrone der Kapelle, aber auch Patron der Pilger und Wanderer, erinnert an die wahrscheinlichen Ursprünge der Kapelle. Vor der Wiederentdeckung der Heilquellen im 15. Jahrhundert war sie Wegkapelle am alten Weg nach Zeglingen. Sie gehört in die Reihe von Kapellen, die an einem Übergang über unsere Jurahöhen stehen: der Laurentius-Kapelle oberhalb von Erlinsbach, der Ulrichs-Kapelle in Rohr und der St.-Nikolaus-Kapelle auf dem Hauenstein.

Seit dem späten 19. Jahrhundert gab es keine namhafte Restauration der Kapelle mehr. Die Badbesitzer überliessen sie ihrem Schicksal. Der Öffentlichkeit war sie kaum mehr zugänglich. Im Verlauf der Jahre war die Natur im Begriff, dieses Kulturgut zurückzuerobern. Erst im Jahre 2020 hat eine Gruppe von Freiwilligen die Kapelle von überhandnehmendem Gestrüpp befreit.



Gegenwärtig wandeln sich die Träume des ehemaligen Kurortes Lostorf, von einer Wiedergeburt des Bades, möglicherweise zu einer Utopie. Der Gründe sind viele: An den maroden Badruinen nagt der Zahn der Zeit. Die Infrastruktur im Innern des Gebäudes ist in einem erbärmlichen Zustand. Abgesehen davon, ob diese Probleme durch eine Sanierung oder durch einen Abbruch mit einem Neubau gelöst werden könnten, stellt sich die wesentliche Frage, ob sich ein neues Bad Lostorf am bestehenden Standort im Konkurrenzkampf der zahlreichen Bäder behaupten und im Badeturismus als zukunftsfähig erweisen könnte. Dabei ist längst das heilende Badewasser nicht mehr allein ausschlaggebend. Die Wünsche der Badegäste sind anspruchsvoll und vielfältig geworden. So warten z. B. ältere und gebrechlichere Gäste nicht bloss auf attraktive Wanderwege, die über Stock und Stein bergauf und bergab führen, sondern auch auf leichte

und bequeme Spazierwege, jüngere und sportliche auf einen Tennis- oder Golfplatz. Solche und ähnliche Bedürfnisse könnten im Bad Lostorf aus topografischen Gründen nicht befriedigt werden.

War der Konkurs 1912 der Badewirt-Familie Guldimann, die während eines halben Jahrtausends die Geschicke des Bades bestimmt hatte, und das Verschwinden der Madonna der Beginn eines langen Sterbens des Bades Lostorf? Für Dutzende anderer Heilbäder hatte um diese Zeit die letzte Stunde schon geschlagen. Die Heilbäder-Euphorie der letzten Jahrhunderte hatte ein Ende gefunden. Bei prominenten Bädern – wie dem Bad Lostorf – dauert der Todeskampf etwas länger. Nun ist das Bad seit bald zwanzig Jahren geschlossen. Fachleute glauben kaum mehr an eine Renaissance eines Badbetriebs mit längeren Kuraufenthalten. Ein kontinuierlicher Ausbau des medizinischen

Kaum eine andere Pfarrgemeinde weist auf ihrem Gemeindegebiet so viele Heiligtümer auf wie Lostorf. Es sind die folgenden fünf: Pfarrkirche St. Martin, Schlosskapelle Wartenfels, Badkapelle, Mahrer Kreuz und Antonius-Kapelle in Mahren. Nur die

Pfarrkirche befindet sich im alleinigen Besitz der katholischen Kirchgemeinde. Die übrigen gehören zu unserem Erbe, ihr Erhalt und ihre Pflege zu einer allgemeinen kulturellen Aufgabe.

Angebots und der Infrastruktur, wie z.B. in Schinznach und Zurzach, ist nach einer so langen Schliessung kaum mehr aufholbar. Sollten die Meinungsverschiedenheiten der Besitzer mit den Stockwerkeigentümern des Wohntrakts nicht bald mit einem Kompromiss enden, bleibt nur noch die Hoffnung auf einen regionalen Tagestourismus, der bis zur Schliessung des Bades recht rege gewesen ist.

Ob sich dieser wirtschaftlich lohnt, ist fraglich, denn das Bad Lostorf verfügt nur über eine mässig warme Thermalwasserquelle. Mit einem Quellaustritt von 20°C verfügt es zwar die für ein Thermalbad geforderte Mindesttemperatur, müsste aber für den Badebetrieb, abgesehen vom ökologisch bedenklichen Energieverbrauch, mit erheblichen finanziellen Folgen auf ca. 28°C aufgeheizt werden.

Ein totes Bad braucht keinen, durch eine himmlische Schutzpatronin vermittelten, Segen mehr. Das ehemalige Gnadenbild hat als profaniertes historisches Kunstwerk im Historischen Museum Basel seine ihm angemessene Heimstätte gefunden. Vorstellungen, dass seine Rückkehr eine Wiedergeburt des Bades Lostorf bewirken könnte, sind ins Gebiet des Aberglaubens zu verweisen.



HORIZONTE – ZURÜCKSCHAUEN UND VORWÄRTSGEHEN!

Von Michael Schoger – Ref. Pfarrer

«Um klar zu sehen, reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung», schreibt Antoine de St-Exupéry, schon zu Lebzeiten ein anerkannter und erfolgreicher Autor der Nachkriegsjahrzehnte, obwohl er sich selbst eher als einen nur nebenher schriftstellernden Berufspiloten sah. Mit seiner märchenhaften Erzählung «Der kleine Prinz» erreichte er Millionen von Leserinnen und Lesern.

Mittlerweile reicht die Blickrichtung an den Horizont. Das ist an sich jene Grenzlinie, die den Himmel von der Erde abgrenzt. Eine Grenzlinie die immer vom Standpunkt des Betrachters und von den geografischen Begebenheiten

abhängig ist. Bis ins 17. Jahrhundert hinein wurde dafür der Ausdruck Gesichtskreis verwendet. Dementsprechend singt Udo Lindenberg sehr prophetisch «Hinterm Horizont gehts weiter.»

An Ostern 2021 startet im Pfarramt Nord der Reformierten Kirchgemeinde Niederamt (Obergösigen-Lostorf-Stüsslingen-Niedergösigen) ein weiteres Projekt unter dem Motto «HORIZONTE - zurückschauen und vorwärtsgehen!» Das Projekt will einmal im Monat einen Schwerpunkt / eine Aktion aus der Arbeit der vergangenen Jahre aufnehmen und bearbeiten. Dieser Schwerpunkt soll im Gottesdienst und auf

einem Plakat sichtbar gemacht werden und auf die Zukunft hindeuten, bzw. für die kirchliche Zukunft sensibilisieren.

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möglicherweise auch solche die in der Vergangenheit Projekte mitgestaltet und mitgetragen haben, sind ganz herzlich willkommen. Zusagen sind bis Ostern 2021 an michael.schoger@ref-niederamt.ch und sandra.graber@ref-niederamt.ch erbeten. Ideen, Termine und Schwerpunkte können miteinander besprochen und bearbeitet werden. Wir freuen uns auf einen anregenden und bereichernden Austausch.



HORIZONTE
ein weiteres Projekt im Pfarramt Nord
der ref. Kirchgemeinde Niederamt

von Ostern 2021 bis Ostern 2022
Weitere Informationen unter 062 295 40 06

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind
herzlich willkommen.

HORIZONTE
zurückschauen und vorwärtsgehen!

PROJEKTE ZUM JAHRESTHEMA DER SCHULE LOSTORF

Von Iлона Baselgia und Patricia Flickiger – AG Öffentlichkeitsarbeit

Werkprojekt «Handpuppe» der Klasse 2a

Wie könnte meine Figur aussehen? Was soll sie darstellen? Welche Hautfarbe hat sie? Wie sieht die Kleidung aus? Hat sie kurze oder lange Haare? Welche Haarfarbe? Was ist an meiner Puppe besonders? Und welcher Name würde passen? Mit diesen Fragen mussten sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der 2. Klasse auseinandersetzen. Die Aufgabenstellung, welche die Kinder im textilen und technischen Werken während mehreren Wochen begleiten sollte, hiess «Erstelle deine eigene Puppe».

Erste Skizzen wurden gezeichnet und es entstanden ganz individuelle Wesen auf dem Papier. Nun galt es, die

Fantasiefiguren zum Leben zu erwecken. Im technischen Werken wurden als Erstes die Köpfe aus «Schubimehl» modelliert. Dabei war sehr viel Fingerspitzengefühl gefragt! Die Kinder konnten erfahren, dass nur kleinste Veränderungen der Gesichtsformen sofort auch eine Veränderung der Mimik zur Folge hatten. Zum Schluss wurden der Kopf und Details mit den gewünschten Farben angemalt.

Parallel dazu wurden die auf Papier entworfenen Kleidungsstücke im textilen Werkunterricht genäht, die passenden Haare frisiert und aufgeklebt. Verschiedenste Accessoires, wie eine Krone, ein Feenstab, ein Schwert, Engelsflügel oder eine Zipfelmütze, vollendeten schliesslich die Arbeit

an diesen einzigartigen Puppen. So sind in der Klasse 21 tolle Unikate entstanden.

Die Spielfreude wurde schon während der Herstellung geweckt. Nachdem auch die letzten Details umgesetzt und fertiggestellt waren, stand dem Puppenspiel nichts mehr im Wege! Seit den Herbstferien erprobt die Klasse 2a nun das Handpuppenspiel mit vorgegebenen Mini-Rollenspielen. Viele Kinder schnappen sich die Puppe auch während den kurzen Pausen und lassen ihrer Fantasie freien Lauf.

Die entstandenen Persönlichkeiten haben einen festen Platz im Klassenzimmer eingenommen und werden beinahe täglich im freien Spiel benutzt.





Projekt «Karton-Theater» der Klasse 2b

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b fertigten im technischen Werken aus einem Schuhkarton ein kleines Theater an.

Zuerst entwarfen sie einen Plan, welche Geschichte sie spielen möchten. Dann skizzierten sie die Figuren und den Hintergrund, welchen sie anschließend mit Wasserfarben malten. Die Figuren zeichneten sie mit Filzstiften, damit sie richtig gut sichtbar werden, und klebten sie anschließend

auf kleine Holzspiesse, um die Figuren auf der Kartonbühne zu bewegen. Sie werkten, malten, machten erste, vorsichtige Erfahrungen mit dem Japanmesser, schnitten aus und klebten zusammen – dabei entstanden kreative, lustige, interessante kleine Theatergeschichten.



SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN 2021

ÜBERLEGUNGEN, ABWÄGUNGEN UND EINBLICKE

Von Silvia Gerber – Schule Lostorf, in Zusammenarbeit mit Suchthilfe Ost, Olten

Es taucht dann und wann die Frage auf, wenn Bekannte, Eltern oder Grosseltern Zeugen vom momentanen Treiben im Kindergarten werden, wozu **«DAS!»** denn nun gut sein soll.

«DAS!» kann folgendermassen beschrieben werden: Die Kinder rennen, klettern, robben, rollen, schleichen, balancieren, hüpfen durch den Kindergarten. Sie steigen auf Tische, Leitern oder kriechen unter dieselben. Sie liegen in den Gestellen oder reiten

darauf. Sie springen aus der Höhe auf Matratzen, verstecken sich, bauen Hütten mit Möbeln, Tüchern, spielen Zirkus, sind als Ritter in ihren Burgen, fahren Zug, U-Boot oder fliegen mit der Rakete zum Mond. Und natürlich haben sie Superkräfte. Sie beobachten oder verkleiden sich als Prinzessin, kreieren Welten, ringen miteinander, messen ihre Kräfte, fabulieren und verhandeln. Sie ziehen sich zurück und fläzen auf einer Matratze, spielen Schlafen.

Sie brummen, schreien, tuten, tönen, quietschen und quatschen. Sie spüren, wann sie hungrig sind, und essen entsprechend dann ihr Znüni. Manche vergessen eben dies vor lauter spielen.

Niemand sagt ihnen, was sie zu tun oder zu lassen haben. Alles, was geschieht wird aus ihren Impulsen kreiert, weiterentwickelt oder wieder fallen gelassen. Es gelten jene Abmachungen, die es braucht, damit Sicherheit gewährleistet ist und es allen wohl ist. Regeln, Ideen, Bedürfnisse und Lösungen werden laufend nach Bedarf vorgeschlagen, eingeführt, verhandelt und umgesetzt.

Natürlich tauchen neben der Freude und Begeisterung auch Langeweile, Ängste, Zorn, Ärger, Neid, Frustration auf – und all dies ist willkommen.



Willkommen als Wegweiser und Spur zu den entsprechenden Bedürfnissen. Um darin einen gemeinsamen Weg zu finden, gibt es eine Glocke mit der geklingelt und zur Versammlung und Besprechung rund um den so genannten blauen Stuhl gerufen werden darf.

Einer, aus dessen Blickwinkel der Wert, die Sinnhaftigkeit und Bedeutung des Projekts «Spielzeugfreier Kindergarten» sichtbar wird, ist der bekannte Neurobiologe und Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther. Er sagt unter anderem, dass das menschliche Hirn sich anhand der Erfahrungen, die man mit anderen macht, strukturiert.

Ich zitiere ausgewählte Ausschnitte – der Leserlichkeit halber ein wenig umstrukturiert – von ihm aus einem Youtube-Video (Link am Ende des Artikels):

«[...] also ich mach's mal an einem Beispiel deutlich, da ist es ganz schnell einleuchtend. Nehmen wir mal so einen kleinen Jungen, der in die erste Klasse in die Schule kommt und dieses unglaubliche Bewegungsbedürfnis hat, welches eigentlich allen Kindern eigen ist. Die rasen, wenn sie nicht vorher daran gehindert werden, den ganzen Tag umher und sind mit irgendwas beschäftigt. Dazu sagt der Hirnforscher: Die müssen das auch machen,

weil sie spielerisch ausprobieren, was man alles mit dem eigenen Körper machen kann. Auch erfahren, was Erschöpfung heißt und wie man seine Kräfte einteilt [...]

Und dann sitzt er in der ersten Klasse und merkt, da ist jetzt nix mit dem Bewegungsbedürfnis. – Das will zwar und drückt auch. Aber wenn er jetzt anfängt rumzurennen, kriegt er Ärger. Er kriegt dann auch nicht mit, was da läuft. Ja, was soll er jetzt machen? Er kann doch die Schule nicht verändern, also muss er sich selber verändern. Und das macht er, indem er sein eigenes Bewegungsbedürfnis unterdrückt. Und je besser ihm das gelingt,



[...] desto kohärenter wird es für ihn. Und deshalb baut das Gehirn dann über dieses Gebiet, wo der Bewegungsdrang generiert wird, eine hemmende Verschaltung. Da liegt dann so wie ein Deckel drauf. Und dann sitzt er da fünf Stunden und rührt sich nicht mehr. Es tut ihm auch nicht mehr weh. Er kann jetzt aufpassen, er kann alles mitmachen, was in der Schule von ihm verlangt wird.

Und das machen wir nicht nur mit dem Bewegungsbedürfnis, das machen wir auch mit dem Bedürfnis irgend etwas zu entdecken. Das kann man in vielen Bereichen beobachten, manchmal auch schon im Elternbereich. Wenn

ein Kind immerzu Fragen stellt und es kriegt darauf gesagt «warum, warum ist die Banane krumm» weiss es spätestens dann, dass das Fragen so nicht erwünscht ist.

Oder, wenn man als Kind das fünfte Mal die Küche ausgeräumt hat [...], um da ein Segelschiff zu bauen, kriegt man deutlich zu hören, dass das nicht das ist, was erwünscht ist. Und da muss man sein Gestaltungsbedürfnis oder sein Entdeckerbedürfnis unterdrücken. [...]

Meine Überzeugung ist, dass ein sich lebendig, gelingend, selbstwirksam und sinnhaft anfühlendes Leben

unter anderem damit verbunden ist, wie stark jemand mit seinen Bedürfnissen nach Autonomie, Verbindung, Mitbestimmung, Sicherheit, Zuwendung, Freude etc. in Kontakt ist. Darum ist es mir nicht nur eine Freude, sondern auch ein Anliegen, den Kindern diesen Raum, diese drei Monate freie Spiel- und Gestaltungszeit zu ermöglichen.

Es berührt, die Kinder derart in ihrem Fluss und Rhythmus, verbunden mit sich und miteinander, ihrem Fühlen und Wollen, vital und frei, im lebendigen Spiel und spielend mitten im Leben zu sehen.



KONZERTE UND AUFTRITTE IN ZEITEN VON CORONA

Von Cyrill Wangart – Leiter der Musikschule Lostorf



Videokonzert der Musikschule

Über ein Jahr ist es nun her, seit die Musikschule Lostorf ihr letztes Konzert durchgeführt hat. Auch wir suchen deshalb Wege und Möglichkeiten unseren jungen Künstlerinnen und Künstlern trotzdem eine öffentliche Plattform zu geben. Deshalb haben wir uns nun an ein Videoprojekt mit Greenscreen-Technik gewagt. Dies ist ein Verfahren, welches bei Film und Fernsehen oft verwendet wird und natürlich auch bei Youtube oft zu sehen ist.

Für die Videos haben wir im Hintergrund dazu ein grünes Tuch

aufgespannt. Dieses kann im Videobearbeitungsprogramm später herausgeschnitten werden und durch einen beliebigen Hintergrund ersetzt werden.

Die Videos sind auf der Schulhomepage schule-lostorf.ch unter der Rubrik «Musikschule» zu finden.

Die eigene Musik veröffentlichen

In der Vor-Internet-Zeit blieb der Traum, die eigene Musik zu veröffentlichen, meistens unerfüllt. Die Plattenfirmen bestimmten den Markt und lebten von diesem Geschäft.

Spätestens seit Youtube und diverser anderer Social-Media-Plattformen ist dies aber nun für alle möglich. Doch wie lässt sich die eigene Musik auf digitalen Plattformen (wie Spotify, Apple Music oder Google Play Music) zum Streamen oder Downloaden vermarkten? Und lässt sich damit wirklich Geld verdienen?"

Zwei Projekte auf dem Weg in die weite Welt

Moritz Weidner hat seine Fachmaturitätsarbeit dem Songwriting gewidmet und in diesem Zusammenhang einen eigenen Song geschrieben. Er war einige Jahre als Gitarrist und Sänger bei

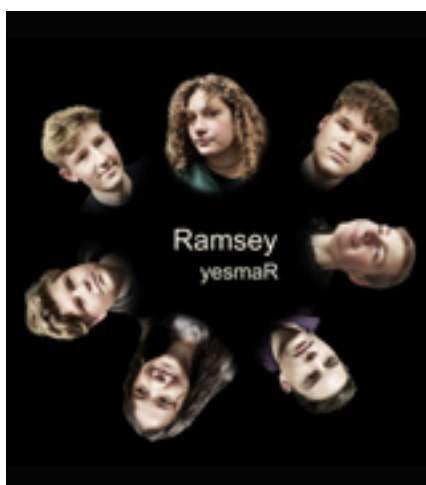


der Schülerband «Reloaded Seventeen» dabei. Die Band selbst pausiert im aktuellen Schuljahr, da der Bassist auswärts arbeitet. Mit dem Rest der Band wurde der Song «I Don't Know» ganz spontan einstudiert und in einem kleinen Projekt aufgenommen.

Dafür braucht es heutzutage glücklicherweise kein Tonstudio mehr. Mit einem Laptop, einem Audiointerface, ein paar Mikrofonen und einigem Knowhow können schon erstaunliche Ergebnisse erzielt werden. Voraussetzung ist aber auch da, dass das, was aufgenommen wird, gut klingt, selbst wenn nachträglich noch einiges korrigiert werden kann.

Für den Vertrieb in den Onlineshops gibt es unzählige Angebote, wobei sich Preise und Konditionen zum Teil erheblich unterscheiden. In der Regel ist eine einmalige Einstellgebühr fällig und von den Einnahmen werden ein paar Prozente abgezogen. Nach einigen Monaten bekommt man einen ausführlichen Verkaufsreport. Darauf ist genau ersichtlich, welcher Song wie oft gestreamt wurde und wie gross die Einnahmen dafür sind. Je nach Dienst und Land sind diese extrem unterschiedlich und bewegen sich im Bereich von 0,013 bis 0,7 Rappen pro Stream. Konkret wurde «I Don't Know» in den ersten drei Monaten der Veröffentlichung zwar stolze

502 mal gestreamt, was aber lediglich zu Einnahmen von gerade mal CHF 2.20 geführt hat. Die Frage nach dem grossen Geld dürfte hiermit also bereits beantwortet sein, denn damit sind noch nicht einmal die Einstellgebühren gedeckt.



Die Schülerband «Ramsey» (ehemals «The Furious Eagles») ist bereits seit einigen Jahren unterwegs und hat mehr als 20 Konzerte hinter sich.

Im Herbst 2018 und 2020 wurden im Rahmen zweier Projekte Aufnahmen von insgesamt acht Songs gemacht. Im Gegensatz zu Eigenkompositionen ist es mit Coversongs allerdings nicht so einfach, diese bei den Streamingdiensten unterzubringen. Dazu müssen nämlich zuerst die erforderlichen Rechte eingeholt werden. Auch dafür gibt es Onlinedienste, welche diese Prozedur gegen Gebühr erledigen. Es gibt allerdings auch da Einschränkungen, denn nicht für jeden Song werden diese Rechte erteilt. Im konkreten Fall war dies bei drei Songs nicht möglich. Dennoch sind nun fünf Songs online verfügbar und können weltweit angehört werden.

Die Songs sind mit folgenden Stichworten unter Streamingdiensten wie Apple Music, Spotify, Youtube, etc. zu finden:

Moritz Weidner & Reloaded Seventeen, Ramsey Yesmar

HOLZOFEN-PIZZA DER ZUNFT ZU WARTENFELS

Von Markus Probst – Zunft zu Wartenfels

Bereits sind vier Pizzabachete im Jahr 2020 Vergangenheit.

Die Erbgemeinschaft des bekannten «Pizza-Urs» (von Käthy Birrer Wyss und Hans Wyss) hat unserer Zunft den Pizzaofen des verstorbenen «Pizza-Urs» als Schenkung übergeben. An der Güterstrasse 1, auf dem Dach der Einstellhalle der Firma STE-SAG, betreiben wir also im Sinne des Verstorbenen die Pizzabachete weiter.

Sobald die Corona-Massnahmen gelockert sind, werden die Mitglieder der Zunft die Bevölkerung von Lostorf und der näheren Umgebung wieder mit feinen Holzofenpizzas verwöhnen.

- Von März bis November jeweils am letzten Samstag des Monats
- Von 10.30 bis 15.00 Uhr, jedoch immer nur bei schönem Wetter.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, backen wir eine Woche später.

- Pizzas in vier verschiedenen Variationen zum Preis von Fr. 6.00
- Selbstverständlich können auch Getränke konsumiert werden.

Bekannt gemacht wird die Pizzabachete jeweils in der Woche vor dem Anlass über unseren Pizzaofenchat. Sind Sie interessiert, über die Daten der Pizzabachete informiert zu werden, können Sie sich unter der Mailadresse: probstmarkus@bluewin.ch mit Name und Natel-Nummer anmelden. Danach werden Sie in den Pizzaofenchat im WhatsApp aufgenommen und informiert.

Selbstverständlich können sich Interessierte, die in unserer Zunft mitmachen möchten, unter der gleichen

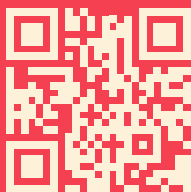
Mailadresse oder direkt bei Markus Probst (Natel-Nr. 079 651 87 60) melden.

Ziel und Zweck unserer Zunft ist «die Achtung des Mitmenschen und die Organisation kultureller Anlässe». Es würde die Zunft freuen, neue Anwärter für unseren Verein begrüßen zu dürfen.



Sparkonto? Anlagefonds?

Das war gestern.



swilix.ch – Die Anlagelösung für
langfristiges Sparen!

MOSAIQ

KOMMUNIKATIONSAGENTUR

Wir kreieren Ihr grafisches Erscheinungsbild
und orchestrieren Ihre Kommunikation über alle Kanäle!

Damit ihre Marke mehr wirkt, als die
Summe ihrer Teile - wie bei einem Mosaik



Mehr erfahren! www.mosaiq.ch/leistungen

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



DR. THEO KRUKER – 30 JAHRE SCHULARZT LOSTORF

Von Chantal Müller-Wyder – Redaktion 3Rosenblatt

Nach 30 Jahren gibt Dr. Theo Kruker das Amt als Schularzt per 31.07.2021 ab. Dies gab den Anstoss zu einem Gespräch über sein Wirken in unserer Gemeinde.

Wo sind Sie aufgewachsen?

Meine ersten Jugendjahre verbrachte ich in Zürich, ab dem Kindergarten wuchs ich in der Stadt St. Gallen auf. Nach der Matura studierte ich in Bern mit Abschluss des Medizinstudiums 1975.

Warum haben Sie ihre Praxis in Lostorf eröffnet?

Meine Frau als Kinderärztin, aufgewachsen in Solothurn, und ich als Allgemeinmediziner aus der Ostschweiz, suchten einen Standort zwischen St. Gallen und Solothurn. Unter mehreren Projekten wurde Lostorf zum eindeutigen Favoriten, auch wenn mir persönlich die Gegend unbekannt war, bis auf eine sehr positive Praktikumserfahrung als Medizinstudent am Kantonsspital Olten. Immerhin wusste ich, dass bei schönem Wetter auch von hier aus

der Säntis sichtbar ist. Die reizvolle Gemeinde in schöner Landschaft mit ihrer Stadtnähe entsprach genau unseren Vorstellungen und Wünschen für unsere Praxiseröffnung am 01.12.1984. Zudem war ich fasziniert von meiner anfänglichen, schliesslich 16-jährigen, Teilzeitarbeit als letzter Kur- und Baderarzt im Bad Lostorf.

Warum sind Sie Schularzt geworden?

Die Präventivmedizin gehört zum Tätigkeitsfeld des Allgemeinmediziners. Einer der schönsten Bereiche ist dabei das Schularztwesen, da hier nicht nur theoretisches Wissen, sondern praktisches Vorgehen im Vordergrund steht, um der Gesunderhaltung der Schuljugend zu dienen, dies in angenehmer Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Lehrerschaft und der Gemeinde.

Was hat sich in den letzten 30 Jahren bei Ihrer Arbeit als Schularzt verändert?

Die Hauptveränderung der schulärztlichen Tätigkeit stand im Zusammenhang mit der Individualisierung der

Schülerbetreuung, indem sich die Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen in den Verantwortungsbereich des Haus- resp. Kinderarztes verschoben. Während in den 90-iger Jahren präventive Entwicklungsuntersuchungen, als sog. Reihen-Untersuchungen und -Impfungen, im Kompetenzbereich des Schularztes lagen, änderte sich diese Regelung ab 01.01.2003.

Die schulärztliche Tätigkeit besteht seither im Prinzip aus 3 Funktionen: *Kontrollfunktion*

- Kontrolle der beim Haus- resp. Kinderarzt durchgeführten Vorsorgeuntersuchung der Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt und in der 4. Klasse
- Kontrolle des Impfstands der 6-jährigen Kindergärtner vor dem Schuleintritt sowie der 4. Klasse Schüler



Beratungsfunktion

- Schulleitung, Volksschulamt
- Lehrer, inkl Fortbildungsveranstaltungen
- Behörde

Arztfunktion

- Vorsorgeuntersuchung der Erstjahreskindergärtner (5-Jährige) bezüglich psychomotorischer Entwicklung, Sehkraft und Hörvermögen (spezielle entwicklungs-pädiatrische Dienstleistung)
- Versorgung von Unfällen und Notfällen, falls der Haus- resp. Kinderarzt nicht erreichbar ist

Wie hat sich in dieser Zeit unser Dorf entwickelt?

Die Gemeinde ist erfreulich organisch gewachsen und hat ihre ausgeglichene soziale Durchmischung beibehalten. Als langjähriger Dorfarzt ist man Teil dieser Entwicklung und nimmt Veränderungen wohl nur teilweise wahr.

Was war das schönste Erlebnis als Schularzt?

Dramatisch wirkende Platzwunden sind nach deren Versorgung für alle Beteiligten stets einzigartige Erlebnisse.

Würden Sie – wenn Sie das Rad zurückdrehen könnten – noch einmal Hausarzt werden?

Ja, sofort.

Die Hausarztmedizin ist die ursprünglichste Arztstätigkeit mit der direktesten Patientenbetreuung, die es als umfassend wahrzunehmen und mit der es sich vom Spezialisten abzuheben gilt, um den häufig vielschichtigen Gesundheitsproblemen gerecht zu werden. Gute Voraussetzungen für den Hausarzt sind geduldiges Zuhören, optimale Aus- und Fortbildung, Angebot von zeitgemässen diagnostischen

und therapeutischen Methoden, Beibehaltung des roten Fadens im anspruchsvollen Gesundheitswesen, unermüdliche fachliche Neugierde, Kennen der eigenen Grenzen, stetige rücksichtsvolle Achtung der Patienten.

Wie beurteilen Sie die Dichte an Arztpraxen in Lostorf?

Als wir uns vor Eröffnung unserer Praxis mit Ärztedichten auseinandersetzten, galt die statistische Regel für eine Bevölkerungsdichte von mindestens 1000-1200, idealerweise von 1500 Einwohnern, um eine sichere Existenz





für eine Arztpraxis zu erwarten. Nebst dieser einzig möglichen objektiven Beurteilung spielen aber viele andere Kriterien für eine Über- oder Unterversorgung eine Rolle, und zudem gleicht kein Arzt dem anderen.

Für Lostorf scheinen mir ausgewogene Verhältnisse vorzuliegen.

Auf was freuen Sie sich in der Pension am meisten?

Ich habe das Glück, meine Pension gestaffelt anzutreten; z.Zt. arbeite ich noch 60%, dies dank der geregelten Praxisnachfolge durch unseren Sohn Andrea Lukas. Eine weitere Reduktion ist in absehbarer Zeit vorgesehen. Mein Schularztamt dauert bis zum 31.07.2021.

Ich freue mich darauf, den Tag selbst einzuteilen, meine Zukunftspläne zu realisieren, spontanen Einfällen zu folgen und immer wieder die beiden Grosskinder zu sehen.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Die Sprechstundentätigkeit, die Arbeit im Team, klein chirurgische Eingriffe sowie heitere Situationen, mit Gelegenheit zu lachen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Werden Sie weiterhin in Lostorf wohnen?

Lesen, vermehrt Sport betreiben, Gärtnern, Reisen, Fotografieren, Spanisch lernen.

Unser Wohnort bleibt weiterhin Lostorf, zwischendurch verweilen wir in der Ostschweiz.

Welchen Tipp werden Sie Ihrem Sohn / Nachfolger mit auf den Weg geben?

Freude und Begeisterungsfähigkeit in der Haus- und Schularztstätigkeit sowie ein gut gelingendes Zusammenspiel zwischen Beruf, Familie und Freizeit.

Herr Dr. Kruker besten Dank für all Ihre Bemühungen zum Wohle unserer Gemeinde! Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich von Herzen weiterhin alles Gute. Geniessen Sie Ihre wohlverdiente Pension!



verkauf ■ vermarktung ■ neubau

rh IMMOBILIEN GmbH
Ziegelfeldstrasse 109
4600 Olten
info@huberimmo.ch
huberimmo.ch

062 298 38 38

Schreinerei • Innenausbau • Türen • Schränke

M. Coray Schreinerei AG
Eidg. dipl. Schreinermeister
Aarefeldstrasse 25
4658 Däniken

Tel. 062 849 66 70
info@coray-schreinerei.ch
www.coray-schreinerei.ch

M. CORAY

SCHREINEREI AG

4658 Däniken

Der Schreiner
Ihr Macher
© VSSM

Küchen • Möbel • Reparatur- und Glasbruchservice

Muldenservice 1–40 m³ | Kranarbeiten

IHR ENTSORGUNGSPARTNER

rippstein transport ag

Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch

Naturheilpraxis La Balance



für Ihr
Wohlbefinden

- Rücken-Nacken-Massage
- Energetische Massagen
- Energetische Beratungen

Susan Naef
Naturheilpraktikerin NVS
Rebenstrasse 10
4654 Lostorf

Tel. 079 373 00 70
www.la-balance.ch

- Fussreflexzonen-Massage
- Energetische Fussmassagen
- Reflektorische Lymphbehandlung am Fuss

Termine nach Vereinbarung Mo-Fr
(auch SMS / WhatsApp)

Krankenkassen-anerkannt *

Wenn Sie über eine Zusatzversicherung verfügen,
werden bestimmte Leistungen gemäss den
Bestimmungen Ihrer Police vergütet.

SCHWIERIGE ZEITEN IN LOSTORF

Von Markus Spühler – Redaktion 3Rosenblatt

Seit über einem Jahr gelingt es einem Virus, das Leben auch in Lostorf in vielen Bereichen wesentlich zu verändern. Schwierige Zeiten!

Davon handelt dieser Bericht aber nicht. Vielmehr geht es um eine Zeit, die acht oder neun Jahrzehnte zurück liegt. Die Rede ist von den Jahren vor und während des zweiten Weltkrieges. Während in weiten Teilen unserer Nachbarstaaten grosse Not und riesiges Elend herrschten, wurde die Schweiz vom direkten Kriegsgeschehen verschont. Trotzdem war das tägliche Leben auch in unserem Land

durch den Krieg massiv beeinflusst und nicht immer einfach.

Unser Mitbürger **Josef Peier-Soland** war bei Ausbruch des 2. Weltkrieges zehn Jahre alt. Er hat diese Zeit sehr bewusst erlebt.

Nun hat er seine Einrückte und Erlebnisse in einer Broschüre festgehalten.

Mit seiner Einwilligung veröffentlichen wir in dieser Ausgabe einige gekürzte Ausschnitte aus seinen persönlichen Erinnerungen:

Vor dem Krieg

Unsere Familie wohnte in der «Büechle» im Bauernhaus der Familie Giger, also etwas abseits des Dorfes. Mein Vater war der «Büechle-Sepp» und meine Mutter «s'Hebamme Sopheli».

Bereits anfangs der 30er Jahre, und erst recht nach der Machtübernahme Hitlers 1933, wusste man offenbar in der Schweiz, was in Deutschland abging. Man wusste, dass Juden und andere Völkergruppen ausgerottet werden sollten. Informiert wurde durch Radio Beromünster und die Presse.



Luftaufnahme von 1945

Beim Coiffeur Maritz in Lostorf (genannt Karasi) arbeitete in dieser Zeit eine deutsche Coiffeuse. Sie hiess Berta Schönmann und war jüdischer Abstammung. Sie kam hie und da wegen Nährarbeiten zu meiner Mutter. Eines Tages verabschiedete sie sich von uns. Ihre Eltern hätten geschrieben, sie solle möglichst schnell nach Hause kommen, sie würden umgesiedelt. Frau Schönmann und wir wussten, was «umsiedeln» hiess, nämlich Marsch ins Konzentrationslager. Meine Mutter riet ihr, hier zu bleiben, aber Frau Schönmann blieb fest. Sie wollte ihre Eltern nicht im Stich lassen und reiste ab. Wir hatten Bedauern mit ihr, bewunderten aber ihren Mut. Trotz diversen Nachforschungen über Botschaft, Rotes Kreuz, usw., hörten wir von Frau Schönmann nie mehr etwas.

Die Generalmobilmachung

Am 29. August 1939 bot der Bundesrat den Grenzschutz auf und die Bundesversammlung wählte Oberkorpskommandant Guisan zum General und damit zum Oberkommandierenden der Armee.

Das veränderte natürlich das Leben in Lostorf. Überall fehlten die Männer, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Gewerbe, in den Vereinen, im gesellschaftlichen Leben, usw. Sehr viel lastete plötzlich auf den Frauen.

Meine Mutter, zum Beispiel, ersetzte vorübergehend meinen Vater am Arbeitsplatz in der Mineralquelle Lostorf, oder wie man damals sagte, in der Wasserfabrik. Am Abend und in der Nacht arbeitete sie als Damenschneiderin und daneben besorgte sie den Haushalt. Meine Schwester und ich halfen ihr, was wir konnten. Auch wir Kinder bekamen neue Aufgaben, vor allem in der Landwirtschaft. Nach der Schule mussten wir immer zuerst die Schulaufgaben erledigen und anschliessend wurden wir im Landwirtschaftsbetrieb des Hausbesitzers Giger eingesetzt. Im Frühling hiess es, Kartoffeln zu setzen, und im Herbst dann zu ernten. Erwartet wurde auch die Mithilfe beim Grasens, beim Heuen, bei der Fruchternte, sowie beim Kirschens-, Zwetschgen- und Äpfel

pflücken. Im Spätherbst mussten die Runkeln gereinigt und eingebracht werden.

Ich musste sogar das Melken lernen. Beim Dreschen musste ich die Garben durch ein grosses Loch in der Decke direkt auf die Dreschmaschine hinunterwerfen. Beim Ergreifen der letzten Garben kamen immer Rattennester zum Vorschein. Weil diese Viecher beim Flüchten gerne an meinen Beinen hinaufkletterten, trug ich immer Stiefel und bewaffnet war ich mit einem alten, abgenutzten Besen.

Auch den Grosseltern im Dorf musste ich hie und da helfen, vor allem beim Grasens um vier Uhr morgens und beim Heuen. Beim Ackern musste ich mit dem Traktor fahren und zwar



Im Oberdorf, ca. 1930

ganz exakt immer mit zwei Rädern in einer Furche. Onkel Gusti begleitete dann den Pflug und kehrte ihn an den Grundstücksgrenzen wieder und ich musste den Traktor wenden.

Rationierung

Eine sehr grosse Bedeutung kam der Kriegswirtschaft zu. Gemäss dem «Plan Wahlen» wurde die so genannte Anbauschlacht begonnen.

Das war auch in Lostorf so. Die Firma Wenk aus Olten bewirtschaftete mit ihrer Belegschaft die ganze «Wacht». Sie baute sogar die Wachthütte und schenkte diese nach Kriegsende der Bürgergemeinde Lostorf. Im «Buerwald» wurde auch gerodet. Die Firma Bally bewirtschaftete diese Fläche.

Rationiert wurde mit Ausnahme von Kartoffeln und Gemüse fast alles. Jeden Monat konnten wir bei Sigmund Maritz im Oberdorf die Karten mit den «Märkli» holen, die nachher beim Einkaufen abgetrennt werden mussten.

(Die meisten Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs konnte man nur mit Geld und Rationierungsmarken erwerben. Mit diesem System wurden Hamsterkäufe unterbunden und die noch vorhandenen Produkte einigermaßen gerecht auf die Bevölkerung verteilt. - Anm. der Red.) Brot musste zum Verkauf drei Tage alt sein.

Obwohl auch das Fleisch rationiert war, gab es hie und da in den Metzgereien solches ohne Marken. Wenn ein Landwirt eine Kuh notschlachten musste, rief das der Dorfwächter Gottfried Henzmann auf verschiedenen Plätzen im Dorf nach ein paar Hornstössen aus.

Eine wichtige Änderung gab es beim Kauf von Milch. Man konnte nicht mehr direkt bei den Bauern Milch kaufen. Wir Nutzer mussten die Milch in der Milchhütte holen. Dazu konnten wir bei der Familie Mollet so genannte Milchmarken kaufen. Das waren Jetons, ungefähr so gross wie Einfrankenstücke. Sie hatten den Wert von einem Liter Milch.

Am meisten entbehrten wir Kinder Süssigkeiten, wie z.B. Schokolade oder Schleckereien. Weil die Lust nach Schokolade so gross war, bedienten wir uns einmal in der Schule an der Büchse mit den so genannten Kropftabletten, die süss schmeckten. Der Lehrer war im Militärdienst und der Stellvertreter hatte die Büchse nicht gut versteckt. Nach der Rückkehr des Lehrers wurde der Diebstahl festgestellt und aus Angst vor einer Jodschädigung mussten wir alle beim Schularzt zur Untersuchung antraben!

Josef Peiers Aufzeichnungen geben Einblick in die Verhältnisse einer

Zeit, die sich heute vor allem die jüngere Generation kaum mehr vorstellen kann.

Der Autor verknüpft seine persönlichen Erinnerungen mit den damaligen Abläufen in der Schweiz und in Europa. Es gelingt ihm, Lokalhistorisches in einen umfassenderen Kontext zu stellen und aufzuzeigen, was zur damaligen Zeit passierte.

Die Broschüre wird von Josef Peier unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sie kann (solange Vorrat) beim Verfasser (Josef Peier, Trottenackerstrasse 6, 4654 Lostorf, 062 298 16 02) oder auf der Gemeindekanzlei Lostorf (062 285 80 80) bezogen werden.

ZU BESUCH AM HOF ZUM EIBACH

Von Sophia Hostettler – Redaktion 3Rosenblatt

Ein Blick hinter das Gemäuer, ein Blick hinter die Fassade, wer lebt hier?

In den kommenden Ausgaben des 3Rosenblattes besuchen wir Lostorfer Gemäuer. Welche Geschichten erzählen das Haus und seine Bewohner? Hier Teil 1 unserer Serie.

Das ehemalige Bauernhaus am Eibach, an der Winznauerstrasse 44, in welchem einst Kleinbauern lebten, wurde 1971 – also vor 50 Jahren – von der Familie Haueter übernommen. Diese sorgten neben ihrer beruflichen Tätigkeit für das 7 Hektar grosse Land und hielten unter anderem Schweine und Schafe.

Vor 14 Jahren baute der jüngste Sohn Ivo Haueter mit seiner Lebenspartnerin Isabel Strassheim den ehemaligen Ökonomieteil des Elternhauses aus. Wo einst Stall und Vieh war, sind nun ein helles, lichtdurchflutetes Wohnzimmer und die Küche. Eine grosse Terrasse, die umgeben ist von einem Obstbaumgarten, auf welchem im Sommer Schafe weiden und Hochstamm-bäume mit verschiedenen Frucht- und Nussorten stehen, gehören zum Grundstück. Für Isabel Strassheim und Ivo Haueter ein besonderer Ort. Ein Ort, der aber nicht nur für sie alleine sein soll, sondern auch Spaziergängerinnen, Anwohner und Interessierte herzlichst einlädt.

Auf die Idee der Errichtung eines offenen Gartens, der privat und öffentlich vereinen soll, ist die Familie 2020 gekommen. Ein besonderer Holzunterstand, Stühle, Tische und Sonnenschirme laden in der idyllischen und naturverbundenen Umgebung zum Verweilen ein. Dazu gibt es Kaffeemaschine, Wasserkocher und Kühlschrank mit erfrischenden Getränken und Kleinigkeiten. Das kleine Bistro verfügt über keine Preisliste. Ein besonderes Anliegen für die Familie ist es, ein neues Verständnis von offenem Geben und Nehmen, sowie von Fülle und bedingungslosem Schenken zu schaffen. Wer dennoch einen kleinen Beitrag dazu beisteuern möchte, kann diesen in ein Sparschwein werfen. Auch Picknickerinnen und Picknicker sind herzlich auf die Terrasse eingeladen. Baumleitern für den eigenverantwortlichen Gebrauch zum

Pflücken und Geniessen von frischem Obst stehen ebenfalls zur Verfügung.

Auch dieses Jahr wird der offene Garten auf den Frühling hin – je nach Corona-Massnahmen – wieder zugänglich sein. Isabel Strassheim, Ivo Haueter, Sohn Anton und Katze Primus laden herzlich ein.

Wer mehr über den Hof zum Eibach und seine Philosophie erfahren möchte, kann gerne die Website eiland.vision/kultur-des-schenkens/ besuchen.



S'RÖSLI VOM DOTTEBÄRG VERZÖUT...

... USEM WAHLBÜRO

2021 ist ein Wahljahr – es wurden bereits Kantonsräte und Regierungsräte gewählt und bald stehen bei uns auch die Gemeinderatswahlen an.

Ich selber war nie wirklich politisch aktiv – nur für eine kurze Zeit einziges Mitglied und Parteipräsidentin der «Make Rösli Great Again» Partei. Ansonsten helfe ich ab und zu im Wahlbüro aus, deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, der Bevölkerung zu helfen, in Zukunft die Wahlunterlagen richtig zu handhaben.

Falls Sie noch nicht 18 sind (keine Angst, der Text bleibt jugendfrei), oder nicht Bürger/in dieses Landes, könnte es etwas schwierig werden mit Wählen, da Sie dann mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch keine Wahlunterlagen bekommen haben. Wenn Sie aber die ersten beiden Kriterien erfüllen, und im Besitz eines gut gefüllten Couverts sind, sollten Sie dieses sorgsam und mit viel Liebe öffnen und nicht aufreissen, als gäbe es kein Morgen mehr.

Anschliessend unterschreiben Sie gleich als erstes den Stimmausweis;

bestenfalls mit Ihrem Namen, oder zumindest sollte es in etwa ähnlich aussehen (falls Ihre Standardunterschrift aus drei Kreuzen besteht, sollte das vermutlich auch passen).

Nun kippen Sie die gefühlten 2,5 Kilogramm Werbeunterlagen auf den Teppich, machen eine Auslegeordnung, und wählen die für Sie passenden Personen aus. Bei den Gemeinderatswahlen sind es übrigens nur 25 Gramm Werbeunterlagen – Es ist zwar lustig (für Sie), wenn Sie Namen aufschreiben, welche sich nicht offiziell zur Wahl gestellt haben, aber Sie verschwenden damit meine wertvolle Zeit im Wahlbüro.

Bestechungsgelder sollten Sie übrigens direkt an die zu wählenden Personen schicken und nicht im Wahlcouvert beilegen.

Nachdem das Couvert wieder verschlossen wurde, kommt nun der wichtigste Punkt:

Die Unterlagen müssen zwingend bei der Gemeinde in den Briefkasten geworfen werden (aber auf der richtigen Seite, nicht da wo die Liebesbriefe an die Gemeindeangestellten eingeworfen werden).

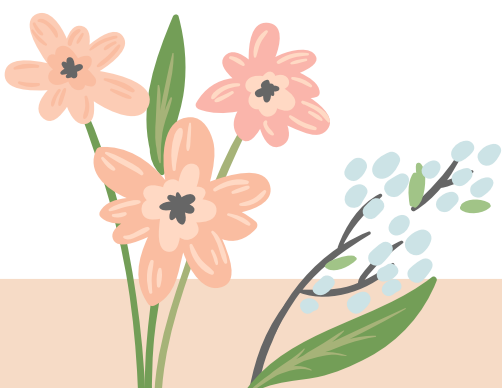
Falls Sie noch «alte Schule» sind und gerne live in die Urne einwerfen, geht das natürlich auch – das mit den Bestechungsgeldern fällt dann aber im Fall noch mehr auf.

Gute Wahl!



GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Name, Vorname, Adresse	Geburtsdatum	Alter
Nyffenegger-Grauer Erika , Hauptstrasse 55, 4654 Lostorf	02.05.41	80
Dietschi-Gubler Mina , Schlattstrasse 5, 4654 Lostorf	04.05.24	97
Brändli-Bolliger Erika , Oase Obergösgen, Losterferstrasse 1, 4653 Obergösgen	31.05.29	92
Brieger Manfred , Winznauerstrasse 9, 4654 Lostorf	01.06.41	80
Zimmermann-Brönnimann Kurt , Gartenstrasse 10, 4654 Lostorf	02.06.41	80
Frei-Baumann Irma , Duschletenstrasse 22, 4654 Lostorf	03.06.23	98
Wächter Peter , Hauptstrasse 22f, 4654 Lostorf	07.06.41	80
Maron-Widrig Theodor , Stöcklisrainstrasse 14, 4654 Lostorf	11.06.41	80
Brändli-Bolliger Rudolf , Oase Obergösgen, Losterferstrasse 1, 4653 Obergösgen	16.06.29	92
Moll-Meixner Agnes , Trottenackerstrasse 6, 4654 Lostorf	20.06.41	80
Indergand-Hofmann Martha , Kirchmattstrasse 8a, 4654 Lostorf	21.06.24	97
Ulrich-Schlosser Myrta , Rennweg 6, 4654 Lostorf	21.06.31	90
Annaheim-Hürzeler Maria , Rebenstrasse 3, 4654 Lostorf	22.06.36	85
Wälchli-Kronenberg Hans , Trottenackerstrasse 2, 4654 Lostorf	22.06.41	80
Stadler-Sonderegger René , BPZ Schlossgarten, Hauptstrasse 49, 5013 Niedergösgen	25.06.30	91
Gübelin-Hofstetter Anna , Alters-Pflegeheim Brüggli, alte Landstr. 25, 4657 Dulliken	06.07.31	90
Etemi Nazif , Chilenackerweg 2, 4654 Lostorf	10.07.36	85
Gammenthaler-Stehli Esther , Schulstrasse 50, 4654 Lostorf	10.07.36	85
Ulrich-Freudiger Rosa , BPZ Schlossgarten, Hauptstrasse 49, 5013 Niedergösgen	18.07.22	99
Manta Donato , Hauptstrasse 18a, 4654 Lostorf	07.08.41	80
Rothen-Hoog Werner , Hofmattstrasse 12, 4654 Lostorf	11.08.36	85
Schneider-Suter Hans , Lindenstrasse 11, 4654 Lostorf	13.08.27	94
Peier-Soland Josef , Trottenackerstrasse 6, 4654 Lostorf	15.08.29	92
Haefeli Johanna , Alters- Pflegeheim St. Martin, Grundstrasse 2, 4600 Olten	20.08.24	97
Baldenweg-Kohler Lilli , Mahrenstrasse 16, 4654 Lostorf	23.08.41	80
Vogt-Grüninger Peter , Duschletenstrasse 2, 4654 Lostorf	08.09.36	85
Ulrich-Strub Rosmarie , Hauptstrasse 46, 4654 Lostorf	13.09.41	80



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Geburten

- 27.11.2020 **Maffeis Mattia**
Sohn des Maffeis Gabriele
und der Maffeis geb. Wotschel Angelika
- 19.12.2020 **Posmik Neele Stine**
Tochter des Posmik André
und der Posmik geb. Scheu Sabine
- 18.01.2021 **Hasler Lio**
Sohn des Hasler Mathias
und der Hasler geb. Andenmatten Tanja
- 09.02.2021 **Joos Andrin**
Sohn des Joos Stephan
und der Joos geb. Frei Melanie

Todesfälle

- 24.11.2020 **Wehrli-Berger Hanna**
geboren am 13.10.1950
- 25.11.2020 **Sulzer-Kohler Helena**
geboren am 12.10.1933
- 14.12.2020 **Wernli-Sulzener Fritz**
geboren am 04.08.1921
- 16.01.2021 **Peier-Moll Ernst**
geboren am 05.03.1933
- 20.01.2021 **Tschanen-Ernst Elsa**
geboren am 06.05.1933
- 04.02.2021 **Bitterli Elisabeth**
geboren am 28.12.1926
- 13.02.2021 **Werder Menth Sonja**
geboren am 20.04.1941

Hinweis: Diejenigen Einwohner, welche eine Datensperre eingetragen haben, wurden nicht aufgeführt.

Eheschliessungen

- 13.11.2020 **Brunner Thomas und Grob Sabrina**
11.02.2021 **Müller Michael und Wyser Corinne**
17.02.2021 **Wenger Raffaele und Imsand Martina**

Hochzeitsjubilare Goldene Hochzeit (50 Jahre)

- 07.05.2021 **Rippstein-Grieder Ernst + Maja**
14.05.2021 **Fuchs-Schürmann Georges + Marguerite**
28.05.2021 **Neuenschwander-Zimmerli Max + Rosmarie**
03.07.2021 **Hall-Wenger Brendon + Elsbeth**
08.07.2021 **Häuptli-Herzig Armin + Verena**
23.07.2021 **Peier-Käser Franz + Francine**
06.08.2021 **Kunz-Siegenthaler Urs + Ruth**

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

- 01.05.2021 **Bertschinger-Bachmann Heinz + Magdalena**

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)

- 07.07.2021 **Moll-Straumann Hugo + Helena**

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Zeit	Lokalität	Veranstalter
09.04.21	Frobürg-Berglauf und Kids-Parcour	16.00-22.00	Dreirosenhalle Lostorf	LV Frobürg
29.04.2021	Stubete Veranstaltung	14.15 Uhr	Dreirosenhalle	Stubete Team Lostorf
01.05.21	UBS Kids Cup	ca. 11.00-15.00	Sportplatz Dreirosenhalle	LZ Lostorf
09.05.21	Muttertagskonzert	10.00-12.00	Unter den Linden / Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
15.05.21	Setzlingsverkauf	08.00-15.00	Gelände Buechehof	Buechehof Lostorf
19.05.21	1. Obligatorisches Schiessen	18.00-22.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
24.05.21	Pfingstmatinée	09.00-13.00	Gelände Buechehof	Verein Buechehof
26.05.21	GV Freunde Schloss Wartenfels	19.30-21.00	Schloss Wartenfels	Vorstand Verein Freunde Schloss Wartenfels
14.06.21	Bürgergemeindeversammlung	20.00 Uhr	Aufenthaltsraum der GAL	Bürgergemeinde Lostorf
16.06.21	Rechnungs-Gemeindeversammlung v. 16.06.2021	20.00-22.00	Aula Schulhaus 1912	Einwohnergemeinde Lostorf
18.06.21	2. Obligatorisches Schiessen	16.00-22.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
24.06.21	Stubete Veranstaltung	14.15 Uhr	Dreirosenhalle oder Sigristenhaus	Stubete Team Lostorf
26.06.21	Kantonalfinal Swiss Athletics Sprint		Sportplatz Dreirosenhalle	LZ Lostorf
01.07.21	Schlossserenade	19.30-21.30	Schloss Wartenfels	OK Schlossserenade
09.07.21	DiscoMania	18.00-23.00	Gelände Buechehof	Verein Buechehof
06.08.21	45. Wartenfelsschiessen	17.00-20.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
07.08.21	45. Wartenfelsschiessen	08.00-12.00 / 13.30-16.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
13.08.21	45. Wartenfelsschiessen	17.00-20.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
14.08.21	45. Wartenfelsschiessen	08.00-12.00 / 13.30-16.00	Schützenhaus Giesshübel	Wartenfelsschützen Lostorf
14.08.21	Schlossessen	18.00-00.00	Schloss Wartenfels	Freunde Schloss Wartenfels + Kochklub Wäieräuftler
27.08.21	Beizlifest	19.00-02.00	Areal der alten Schreinerei	Musikgesellschaft Lostorf
28.08.21	Beizlifest	18.00-02.00	Areal der alten Schreinerei	Musikgesellschaft Lostorf

Um den Veranstaltungskalender auf dem aktuellsten Stand zu halten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Termine an: veranstaltungen@lostorf.ch

**Landmetzgli
Christen GmbH**
Metzgerei und Partyservice

Neue Badstrasse 1
4654 Lostorf/SO
Tel. 062 298 17 52
Fax 062 298 36 15
landmetzgli@gmail.com
www.landmetzgli.ch



Öffnungszeiten Mai – Juli
Do + Fr, 14:00 – 18:30 Uhr / Sa 09:00 – 14:00 Uhr durchgehend
Wir sind Di. – Sa. Telefonisch für Sie da



 **jeger & egli**
naturgärten · permakultur



Jeger und Egli GmbH · Büchsweg 9 · 4657 Dulliken · T: +41 76 295 27 00 · info@jegerundegli.ch · jegerundegli.ch



Natascha Walter, Kundenberaterin; Martin Wyss, Leiter Vertrieb und Geschäftsstellenleiter; Fabienne Cottini, Kundenberaterin

Ihre Clientis Bank Aareland in Lostorf

Individuelle, ganzheitliche Beratung mit
massgeschneiderten Lösungen rund um:

- Finanzierungen – fragen Sie nach unserer Aktion
«3 Monate gratis wohnen»
- Anlagen – profitieren Sie von zertifizierten Beraterin-
nen/Beratern und **tiefen Depotgebühren (0.20%)**
- Vorsorgelösungen und Finanz-/Pensionsplanung –
kümmern Sie sich frühzeitig darum
- Sparen – nutzen Sie die attraktiven Konditionen
unseres Wartenfels-Sparkontos
- Zahlen – bezahlen Sie bequem, einfach und preiswert

Nah, persönlich und verlässlich

Hauptstrasse 22a
4654 Lostorf
Telefon 062 285 80 00
cba.clientis.ch

 **Clientis**
Bank Aareland